



RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2020: Wichtige Entscheide für die Zukunft sind erfolgt.

Liebe Kirchgemeinde-Mitglieder

Im so schwierigen «Corona-Jahr» 2020 sind für uns in Mattenbach wichtige Weichen gestellt worden für die Zukunft unserer Kirchgemeinde. In der Abstimmung vom 27. September 2020 über die zukünftige Zusammenarbeit der Winterthurer Kirchgemeinden haben sich über 60% der Stimmberechtigten für eine verstärkte Zusammenarbeit ausgesprochen, in der Stichfrage aber weiterhin der Eigenständigkeit der Gemeinden den Vorzug gegeben. Diese Grundhaltung der Winterthurer Reformierten wird bei der Anpassung der Statuten des aufgewerteten Stadtverbandes, bei der Zuweisung neuer, entlastender Aufgaben für die Gemeinden zentral sein müssen: Eigenständigkeit, wo kirchliches Leben vor Ort stattfindet, mehr Zusammenarbeit, wo gesamtstädtische Themen und gemeinsame Entwicklungen notwendig sind.

Im Juni hat unsere Kirchgemeindeversammlung den Grundsatzentscheid gefällt, dass zukünftig die Iglesia Evangelica Hispana (IEH) in Mattenbach heimisch wird, anfangs September hat der Kirchenrat diesem Umzug von der Stadtmission zu uns ebenfalls zugestimmt. Die dazu nötige Renovation des ehemaligen Pfarrhauses Zwinglistrasse 2 zum Gemeindezentrum der IEH ist im Herbst an unserer KGV und danach an der gesamtstädtischen ZKP-Sitzung im Dezember gutgeheissen worden. Die Arbeiten werden bis zum Sommer 2021 ausgeführt. Dadurch ergeben sich neue Perspektiven der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in unserem Kirchgemeindehaus, indem Anlässe für beide Gemeinden gemeinsam angeboten werden oder auch gemeinsame Gottesdienste gefeiert werden können. Ich freue mich jedenfalls auf die neuen Ideen und

Aktivitäten, die mit der IEH zusammen möglich sind.

Aufgrund des Früh-Pensionierungs-Entscheids von Pfarrer Markus Vogt per Ende März 2021 wurde an der KGV im November eine Pfarrwahlkommission gewählt, welche diese für Mattenbach wichtige neue Pfarrperson auswählen wird.

Das Jahr 2020 mag als «Corona-Krisen-Jahr» in die Geschichtsbücher eingehen, aber die oben genannten Entscheide von mehr Zusammenarbeit auf Stadtebene und lokal in Mattenbach mit der IEH sind erfreuliche Lichtblicke, um die reformierte Kirche zu stärken und ihren Auftrag in unserer Gesellschaft auszubauen.

Urs Wieser, Kirchenpflegepräsident

PERSONELLES

Zwei ausserordentliche Ereignisse des Jahres 2020 haben auch die Personalsituation in unserer Gemeinde geprägt: Die Corona-Pandemie und die schwere Erkrankung von Pfarrer Markus Vogt.

Um wie viele Aufgaben, die bisher wie «selbstverständlich» erledigt wurden, sich Markus Vogt jahrelang gewissenhaft gekümmert hatte, wurde uns in Kirchenpflege und Mitarbeiterteam infolge seines krankheitsbedingten Ausfalls sehr bewusst. Sein Fehlen als wichtige Bezugsperson und die Einsamkeit im Corona-Lockdown des Frühlings führten dann leider auch zum krankheitsbedingten Ausfall und danach zur Kündigung unserer Sozialdiakonin Nicole Wild.

Glücklicherweise hat der in unserer Gemeinde wohnhafte und eben in Wülflingen pensionierte Diakon Geri Gassmann interimweise die Arbeit fortführen können, bis dann per 1. November der neue Sozialdiakon Stefan Hupf angestellt werden konnte. Stefan Hupf hat die Schwerpunkte von Nicole Wild übernommen: Senioren, Ökumenischer Treff, Café International.

Unsere langjährige Sekretärin Uschi Tiboni hat im Sommer 2020 einen Teil ihrer Arbeiten, vornehmlich verbunden mit neuen Softwareprogrammen, an die junge Kollegin Lea Wild übergeben (Website, Layouten der Gemeindegeseiten, Mitgliederkartei, etc.).

Der krankheitsbedingte Entscheid von Markus Vogt, sich per Frühling 2021 frühpensionieren zu lassen, führte an der KGV im November zur Wahl einer breit abgestützten Pfarrwahlkommission, um seine Stelle möglichst bald wieder besetzen zu können.

In der Kirchenpflege hatten wir im Frühsommer leider den Rücktritt von Esther Schellenberg zu verdauen, im Hausdienst hat uns per Ende Jahr die Reinigungsfachkraft Iris Goppelt verlassen.

Urs Wieser, Kirchenpflegepräsident, Personalverantwortlicher

AUS DER ARBEIT DER KIRCHENPFLEGE

Auch im Coronajahr bearbeitete die Kirchenpflege ihre vielschichtigen Aufgaben als Behörde in 10 Kirchenpflegesitzungen. Diese wurden coronabedingt in den Zwinglisaal verschoben. Zahlreiche Kommissionen und Arbeitsgruppen arbeiteten Grundlagen zu Beschlüssen aus und sorgten dafür, dass Entschiede der Kirchenpflege umgesetzt wurden. Die 2 ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen am 28.6. und 8.11. wurden coronabedingt in der Kirche durchgeführt.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni 2020 beschäftigte sich nebst den normalen Traktanden wie Jahresrechnung, Jahresberichte, Veranstaltungsprogramme etc. auch mit der Einmietung der IEH, Iglesia Evangelica Hispana in unseren Räumen.

Uschi Tiboni wurde geehrt für ihre 15jährige, gewissenhafte Arbeit im Sekretariat.

Andreas Meili wurde für seine 10jährige Tätigkeit als RPK-Präsident geehrt.

Weitere Themen waren die Information bezüglich der bevorstehenden Abstimmung über das Projekt KGplus auf Winterthurer Ebene und 2 Vakanzen in der Kirchenpflege durch den Rücktritt von Esther Schellenberg und Eduard Arnold. An der zweiten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 08.11.2020 wurden unter anderem das Budget 2021 und das Veranstaltungsprogramm verabschiedet. Für die Nachfolgesuche für Pfarrer Markus Vogt wurde eine Pfarrwahlkommission gewählt. Dem Antrag auf einen Investitionskredit zur Innenrenovation des Pfarrhauses an der Zwinglistrasse 2 im Hinblick auf den Einzug der IEH wurde zugestimmt.

Urs Wieser wurde im Namen der Kirchenpflege, des Pfarrkonvents und aller Angestellten für seine mehr als 10jährige Präsidentschaft und seinen grossen Einsatz für die Kirchgemeinde Mattenbach geehrt.

Leider konnten – coronabedingt – weder die Kirchenpflegetagung noch der Ausflug durchgeführt werden.

Erika Lupini, Kirchenpflegerin

BILDUNG

Kirchlicher Unterricht, rpg

Das Jahr 2020 startete ganz normal mit allen Klassen. Die 4. Klässler hatten sich für den Brot für Alle-Gottesdienst vom 15. März vorbereitet, in dem sie zu Hause zum Thema Saatgut Töpfe mit verschiedenen Samen und mit verschiedenen Materialien gepflanzt hatten. Zum Beispiel Katzensgras nur im Topf mit Steinen oder nur mit Sand, mit viel Wasser, mit wenig Wasser usw. Fotos von ihren Versuchen hatten sie bereits gemacht und mir auch geschickt. Doch am Freitagabend kam die Nachricht: «Lock Down». Der Gottesdienst findet nicht statt!!! Alle anderen Unterrichtsklassen wurden per sofort auf Eis gelegt. Mitte Mai wurden zwar die Schulen wieder geöffnet, aber da sich die Kinder nur in den eigenen Klassen treffen durften, konnte wir keinen Unterricht durchführen. Unter erschwerten Umständen, nicht singen, kein Händedruck und 2 Meter Distanz fand dann im Juli der InterMezzo Gottesdienst statt, wo die Kinder ihre Urkunde bekamen.

Nach den Sommerferien starteten wir dann wieder voller Freude mit allen Klassen. Aber auch da unter erschwerten Bedingungen. Alle Erwachsenen mit Maske, immer noch kein Singen und immer noch Distanz. Den Mittagstisch mussten wir auf einmal im Saal durchführen. Aber die Kinder gewöhnten sich sehr schnell daran.

Mit den 3. Klässlern war Mitte November der Taufgottesdienst geplant. Drei Familien waren angemeldet. Doch zwei davon meldeten sich wieder ab, da bei Familienfeiern die Personenzahl nach den Herbstferien wieder beschränkt war. Mit einer Tauffamilie feierten wir dann nach dem offiziellen Gottesdienst die Taufe. Schon bald war auch klar, dass die Kinderweihnacht nicht wie gewohnt durchgeführt werden kann und darf. Der Online-Adventskalender als Ersatz dafür war eine tolle Idee und die Kinder machten intensiv mit. Doch das war leider noch nicht das Ende. Am 10. Dezember wurden wir wieder gestoppt. Trotz allen Vorschriften, die wir eingehalten hatten, durften wir ab sofort bis Ende Februar 2021 nicht mehr unterrichten. Ein sehr spezielles und gerade deshalb unvergessliches Jahr ging zu Ende.

Marianne Stutz, Katechetin

BILDUNG Forts.

Kinder und Familien

Trotz allen Einschränkungen und sogar Veranstaltungsverboten im Frühling, konnten im Jahr 2020 schöne Anlässe im kleinen bis mittelgrossen Rahmen durchgeführt werden. In den beiden sich im Aufbau befindenden Freizeitangeboten Kolibri (1. Kindergarten bis und mit 1. Klasse) und Domino (2. bis und mit 4. Klasse) konnten Treffen stattfinden. Das Kolibri konnte zu Beginn des Jahres mit zwei Anlässen über die Bühne gehen, wobei das Domino erst im Sommer starten konnte. Handwerklich ging es im Domino zu und her. Das Wurfspiel «Kubb» wurde in verschiedenen Arbeitsgängen durch motivierte Kinder angefertigt. Es steht der Kirchgemeinde zur Verfügung, um gespielt zu werden.

Im Herbst konnten in Langenargen, auf der deutschen Bodenseeuferseite, die Gemeindeferien durchgeführt werden. 30 Teilnehmende, davon vier Familien mit insgesamt 11 Kindern, durften eine schöne Woche im Familienferiendorf verbringen. Durch gemeinsame Ausflüge in grösseren oder kleineren Gruppen wurde die ländliche Region rund um Langenargen besser kennen gelernt. Man muss nicht weit reisen, um interessante Gegenden zu finden. Ein Sprung über den Teich, bzw. Bodensee genügt. Coronatechnisch war diese Reise gerade noch möglich gewesen, denn eine Woche später hätten die Gemeindeferien abgesagt werden müssen.

Kreatives fand nach den Herbstferien unter dem Namen «HerbstWerkTage» statt. Dieser Anlass stand offen für Kolibri, Domino, JuKi und weitere Interessierte. Es konnten aus Naturmaterialien selber Farben hergestellt, Traumfänger geknüpft und Vogelfuttertöpfli verziert und gefüllt werden. Das bunte Wirken fand bei trockenem Herbstwetter im Innenhof des Kirchgemeindehauses statt.

Auf das Weihnachtsspiel in der Kirche wurde auf Grund der Pandemie verzichtet. Alternativ dazu gestalteten die Mitwirkenden der Kinderweihnachten und andere Freiwillige verschiedene Beiträge für einen Adventskalender auf der Homepage. So waren z. B. Geschichten zum Thema «Advent-Weihnachten» oder Texte aus der Bibel zu hören sowie Stop-Motion-Filme und Langzeitbelichtungsaufnahmen im Kirchenraum sichtbar. Rezepte und

Bastelideen dienten der kreativ-kulinarischen Inspiration und verschiedene Instrumentalbeiträge sowie Gesangsaufnahmen in Kleinformaten waren zu hören. Ein kunterbunter Mix ist da entstanden, in dem sich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Kirchgemeinde für die Adventszeit engagierten. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Durch die ständig ändernden Schutzbestimmungen von Bund und Kanton war ein wiederkehrendes Informieren, Abwägen und Entscheiden gefordert. Es musste zwischen Absagen und Alternativen kreieren ein goldener Mittelweg gefunden werden.

Claudio Hess, Sozialdiakon

Einblick in ein ungewöhnliches Konfjahr 2020

Wege verlaufen nicht immer gradlinig und für alle gleich. Dies musste die Konfklasse, die im Sommer 2019 mit einem gelungenen Weekend in Friedrichshafen in ihr Konfjahr gestartet war, auf ihrem Weg zur Konfirmation mehrmals erfahren. Der Einstieg ins Konfjahr mit den Fragen «Wer bin ich? Was zieht mich? Wovon träume ich? Und welche Gemeinschaft trägt mich?» hat sie dabei vielleicht in besonderer Weise begleitet. So mussten sie sich nach der Projektphase auf eine Aushilfspfarrerin einstellen. Und kurz vor der geplanten Konfirmation wurde durch den Lockdown alles stillgelegt. Wir alle mussten neue Formen der tragenden Gemeinschaft und des Austausches suchen.

Statt einer grossen Feier haben wir zusammen eine Ausstellung in der Kirche organisiert, die dem Ausdruck gab, was sie im Lockdown beschäftigte. Je einzeln haben die Jugendlichen dazu ein Plakat gestaltet. Dazu hier ein Ausschnitt aus dem Begleitschreiben zur Ausstellung am 17. Mai 2020:

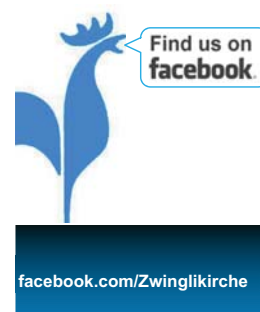
«Es gehört zum Leben, Leerstellen aushalten zu lernen und sie dann vielleicht neu zu füllen. Wir alle haben eine Zeit hinter uns, in der wir in dieser Hinsicht stark gefordert worden sind. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden ha-

ben die Leerstelle ihrer Konfirmation für diesen Sonntag neu gefüllt. Jede und jeder hat sich für sich allein Gedanken darüber gemacht, was diese spezielle Zeit, in der sie wegen der Pandemie gezwungen waren, zu Hause zu bleiben, für sie/ihn bedeutet und hat diese Gedanken auf ein Plakat gebracht. Dieser Sonntag ist im Kirchenjahr dem Gebet gewidmet.

Beten, was ist das? Wie geht das? Die einen sind damit vertraut. Beten gehört für sie zum Alltag. Andere fragen sich, ob sie überhaupt beten können – oder es macht ihnen Mühe, weil sie eine bestimmte Vorstellung von Gebet haben, die sie nicht erfüllen mögen.

Ich glaube, beten ist äusserst vielseitig. Es hat mit ruhig werden zu tun. Einfach da sein. Wahrnehmen, nachspüren, sich Gedanken machen und sie gleichzeitig ziehen lassen. Zur Sprache bringen, was einen beschäftigt, was einem wichtig ist, was weh tut, was freut. Zur Sprache bringen im Gestalten, in Tanz, in Musik, im Singen, im Dasein, im Denken – im schweigenden Staunen. Zur Sprache bringen im Bewusstsein: da ist noch mehr, da ist ein Sein, in das ich eingebettet bin, in Beziehungen, im Leben, im alles Umfassenden, zwischen Himmel und Erde. In diesem Sinne können diese Plakate der Konfirmandinnen und Konfirmanden Gebete sein. Und die Betrachtung derselben kann zu einem Gebet werden.»

Martina Hafner, Pfrn.



BILDUNG Forts.



Bildercollage von Sozialdiakonin Alexandra Riethmüller

DIAKONIE: RESSORT ALTERSARBEIT / TREFF 50PLUS

Mittagstisch 60plus

Unter dem Motto «Gemeinsam statt einsam essen» treffen sich jeden Montag (ausser in den Schulferien und Feiertagen) ca. 30 Gäste im Alter von 60plus, um in netter Gesellschaft ein feines Mittagessen zu geniessen, dabei bestehende Kontakte zu pflegen und neue Menschen kennenzulernen.

Aufgrund der besonderen Lage mit dem Lockdown, musste der Mittagstisch 60plus von März bis zu den Sommerferien eingestellt werden. Nach den Sommerferien konnte der Betrieb mit einem reduzierten Team und nur unter den jeweils aktuellen Corona-bedingten Sicherheitsvorkehrungen wieder aufgenommen

werden und bis Ende Jahr 16mal durchgeführt werden. Da aufgrund der besonderen Lage auch die Teilnehmer*innenanzahl pro Anlass auf 35 Personen (inkl. Team) beschränkt werden musste, waren alle Anlässe stets ausgebucht. Die Anmeldung für den Mittagstisch erfolgt direkt am Anlass selber oder per Telefon bis spätestens am Donnerstag davor.

Nebst dem Gemeinschaften pflegen spielt natürlich auch das feine Essen beim Mittagessen eine wichtige Rolle und da können sich die Gäste von einem abwechslungsreichen und saisonalen 3-Gänge-Menü von unserem Koch Beat Wisler verwöhnen lassen. Auf dem Menüplan standen in diesem Jahr unter anderem folgende kulinarische Leckerbissen

- Apfel-Karottensuppe / Piccata Milanese mit Safranrisotto und Blattspinat / Weissweincrème mit Trauben
- Salat mit Äpfeln und Sultaninen / Tomaten mit Hackfleischfüllung und Pilaw-Reis / Zwetschkuchen mit Schlagsahne
- Kürbissuppe / Gemüselasagne mit Mascarpone / Apfelstrudel mit Vanillesauce

Aufgrund der besonderen Lage hatte die Kirchenpflege entschieden, dass das Menü à discrétion zum kostengünstigen Preis von Fr. 10.– (inkl. Getränk und Kaffee) anstatt wie bisher für Fr. 12.– angeboten wird. Dieses Angebot wird von den Gästen sehr geschätzt und der Kirchenpflege herzlich verdankt.

Um das Wohl der Gäste am Mittagstisch sind

DIAKONIE: RESSORT ALTERSARBEIT /TREFF 50PLUS Forts.

jeweils 6 fleissige und kompetente, freiwillige Mitarbeitende mit viel Liebe besorgt. Das unter den besonderen Schutzmassnahmen reduzierte Gesamtteam umfasst 13 Helferinnen, so dass jede Helferin jeden zweiten Montag zum Einsatz kommt. Sie treffen sich zum Einrichten bereits eine Stunde davor und ihr Einsatz dauert jeweils bis eine Stunde nachdem die Gäste wieder nach Hause gegangen sind.

Für den Mittagstisch 60plus nutzen 8 Gäste den Fahrdienst durch Annaëlle Schumacher, welche die Gäste pünktlich zu Hause abholt und nach dem Essen auch wieder sicher nach Hause bringt.

Am Mittagstisch 60plus kann man sich so richtig verwöhnen lassen und es gilt zu hoffen, dass dieser trotz anhaltender besonderer Lage im 2021 schon bald wieder durchgeführt werden kann. Allen Freiwilligen und dem Koch, Beat Wisler, danken wir an dieser Stelle für den wertvollen Einsatz herzlich.

Falls jemand aus der Gemeinde das aufgestellte Freiwilligenteam verstärken möchte, kann sie/er sich gerne beim Sozialdiakon Stefan Hupf melden. Sie sind herzlich willkommen!

Ökumenischer Treffpunkt

Der Ökumenische Treffpunkt ist ein Anlass, welcher gemeinsam von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach und der katholischen Pfarrei Herz Jesu jeweils einmal im Monat am Donnerstagmorgen durchgeführt wird (ausser in den Schulferien und Feiertagen). Er findet abwechselnd in den Räumlichkeiten der reformierten oder katholischen Kirchgemeinde von 9.00 bis 11.00 Uhr statt und kann ohne Anmeldung besucht werden.

Der Ökumenische Treffpunkt wird mit Vorträgen, Lesungen und Darbietungen für Jung und Alt, Männer und Frauen gestaltet. Er startet jeweils mit einem feinen Frühstücksbuffet, immer mit frischem Brot vom Beck und selbstgemachten Konfitüren. Zum Thema passend werden die Tische von den ökumenischen Teamfrauen liebevoll gedeckt. Von den Gästen wird ein Kostenbeitrag von Fr. 5.– erhoben.

Aufgrund der besonderen Lage konnte der Ökumenische Treffpunkt im 2020 nur viermal durchgeführt werden. Im Schnitt besuchten 32 Gäste die vier Anlässe, welche die folgenden,

spannenden und abwechslungsreichen Themen beinhalteten:

- Simbabwe: Land der Weltgebetstags-Liturgie 2020
- Kommunikation – Schnell gesagt und falsch verstanden
- Kloster Töss – vom Kloster zum Amtshaus
- Abhängigkeit im Alter

Das Team des Ökumenischen Treffpunkts geht mit der grossen Hoffnung ins neue Jahr, dass der Anlass wieder regelmässig durchgeführt werden kann. Im neuen Jahresprogramm erwarten Sie weitere abwechslungsreiche und anregende Themen. Ob jung oder älter, Sie sind herzlich willkommen.

Café International

Das Café International ist ein Treffpunkt für Menschen aus verschiedenen Kulturen, welche gerne ihr Deutsch verbessern oder andere Menschen kennen lernen möchten. Jeden Freitag von 14.00 – 16.30 Uhr (ausser in den Schulferien und Feiertagen) laden wir Asylsuchende, Migranten und Migrantinnen und Einheimische jeden Alters zum gemeinsamen Lernen, Reden, Spielen und Lachen ein. Das Angebot ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung. Wir bieten den Gästen individuelle Unterstützung beim Deutschlernen (verschiedene Stufen), einen Begegnungsort und bewirten sie mit kostenlosen Getränken und einem kleinen Zvieri. Die Kinderbetreuung findet in separaten Räumlichkeiten



ten unseres Kirchgemeindehauses statt, wo die Kinder unter fachkundiger Aufsicht eines kompetenten Betreuungsteams malen, basteln, spielen, Kinderbücher lesen oder sich draussen bewegen können.

Aufgrund der besonderen Lage konnte das Café International von März bis Oktober nicht durchgeführt werden. Im November fand mit einem reduzierten Team von 18 Freiwilligen und unter Vorbehalt der jeweils aktuellen Corona-bedingten Sicherheitsvorkehrungen eine Wiederaufnahme des Café International statt. Wir konnten pro Anlass auf die wertvolle Unterstützung von 12 Freiwilligen zählen und ohne gezielt Werbung für die Wiederaufnahme gemacht zu haben, durften wir beim ersten Mal schon wieder 10 Gäste empfangen. Aufgrund von Mund-zu-Mund-Werbung und Kontaktaufnahme mit anderen Organisationen wuchs die Anzahl an Besuchern wieder auf durchschnittlich 30 Gäste. Das reduzierte Team an Freiwilligen war mit der Unterstützung im Deutsch üben bereits wieder gut ausgelastet. Beim Neustart des Café International wurde mit dem reduzierten Team der Schwerpunkt bewusst nur auf Deutsch üben und Beratung gelegt und es wurden noch keine Referate oder moderierte Gesprächsrunden angeboten. Unsere Gäste haben den Neustart sehr geschätzt und Dank den getroffenen Sicherheitsvorkehrungen mussten wir im Café International keinen einzigen COVID-Fall vermelden. Leider mussten wir bereits Mitte Dezember den Betrieb aufgrund der verstärk-

DIAKONIE Forts.

ten Pandemie-Massnahmen wieder einstellen. Das Team vom Café International hofft, dass bald wieder Normalität einkehrt und wir die Menschen aus anderen Kulturen wieder zum Deutsch üben und Kontakte pflegen, bei uns herzlich willkommen heissen dürfen.

Für das Café International suchen wir weitere Freiwillige, die sich regelmässig in der Unterstützung von Deutsch üben oder in der Kinderbetreuung einsetzen möchten. Als Freiwillige leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur sprachlichen und sozialen Integration der Gäste und lernen dabei Menschen aus anderen Kulturen kennen.

Sind Sie interessiert? Dann dürfen Sie sich gerne bei Stefan Hupf melden. Vielen Dank!

Sozialdiakon Stefan Hupf

Ressort Senior*innen

Nach dem langsam zu Ende gehenden Lock-Down Ende Mai erreichte uns die überraschende und sehr bedauerliche Kündigung unserer geschätzten Sozialdiakonin Nicole Wild.

Glücklicherweise überbrückte der erfahrene Sozialdiakon Geri Gassmann die entstandene Vakanz, bis nach einer intensiven Bewerbungsverfahren-Zeit unser neuer Sozialdiakon, Stefan Hupf, am 1. November die Arbeit bei uns aufnahm. Wir sind sehr froh, dass er zusätzlich zu seinen Aufgaben im Bereich Senior*innen auch die Leitung und Koordination des Café International sowie des ökumenischen Treffpunktes übernommen hat.

Auch wenn jedem Anfang ein Zauber innewohnt, war der Einstieg situationsbedingt sehr anspruchsvoll. Wegen Covid-19 war es oft bis am Schluss unsicher, ob und wie ein Anlass stattfinden würde.

Wir sind dankbar, mit Stefan Hupf einen so sorgfältigen, zupackenden, strukturierten und wertschätzenden Mitarbeiter in der Sozialdiakonie gefunden zu haben und wünschen ihm Gottes Segen auf dem Weg in unserer Kirchgemeinde.

*Rosmarie Graf, Kirchenpflegerin
Ressort Senior*innen ad interim*

ZWINGLIMÄRT

Kein Zwinglimärt 2020 oder: Wenn auch die flexibelste Planung nichts mehr ausrichten kann

Am 27. Februar traf sich die vorbereitende Kommission zu ihrer ersten Sitzung, leider bereits mit einer Hiobsbotschaft: Markus Vogt war zu Beginn des Monats schwer erkrankt und konnte fortan nach vielen Jahren nicht mehr mitwirken. Trotzdem starteten wir unsere Vorbereitung für eine weitere Auflage dieses traditionellen Anlasses. Das Familien- und Kinderkonzert von Bruno Hächler als Publikumsmagnet stand schon fest. Wie üblich suchten wir nach Ideen für die weiteren Programmpunkte und vereinbarten, wer wen dafür anzufragen hatte.

Einen guten halben Monat später kam der Corona-Lockdown und stellte alles in Frage. Ende Mai beschlossen wir, ausnahmsweise auf die Marktstände zu verzichten und einen «Zwinglimärt light» durchzuführen. Von dieser Sitzung an konnten wir übrigens die Pfarlerin Martina Hafner Pagliaccio neu in unserer Kommission willkommen heissen. Die detailliertere Vorbereitung verschoben wir auf die Zeit nach den Sommerferien, in der Hoffnung, dass sich bis dann die Corona-Lage etwas beruhigen würde und wir mehr Planungssicherheit hätten.

In unseren Besprechungen im August und September sahen wir uns aber mit wieder steigenden Fallzahlen konfrontiert und wir versuchten mit weiteren Massnahmen, den Anlass Corona-tauglich zu machen: Durchführung von zwei gleichen Konzerten nacheinander, mit Anmeldungspflicht und Besucherbeschränkung, Maskenpflicht für Erwachsene im Kirchgemeindehaus, Essensstände und Verpflegung nur im Freien.

Aber auch diese Anpassungen sollten nicht reichen: Im Oktober stieg die Zahl der Infektionen exponentiell an und zehn Tage vor dem Anlass mussten wir den Zwinglimärt 2020 schweren Herzens absagen.

So musste nicht nur unsere Gemeinde auf den beliebten Herbstanlass verzichten, sondern auch die Guatemala-Hilfswerke schienen nun leer auszugehen. An ihrer Novembersitzung beschloss jedoch die Kirchenpflege, den nicht benötigten Budgetbetrag aufzurunden und an die Hilfswerke zu spenden.

ZWINGLIMÄRT Forts.

Zum Schluss bleibt die Hoffnung, den Zwinglimärt im nächsten Jahr frisch aufleben lassen zu können, möglichst ohne Einschränkungen.

Werner Steinemann, Kirchenpflege

FREIWILLIGENARBEIT

Die Kirchgemeinde Mattenbach besteht aus Mitarbeitenden, welche angestellt sind und aus solchen, die sich in verschiedenen Gruppen freiwillig engagieren. Und im Zusammenspiel aller entsteht ein bunter Blumenstraus an verschiedensten Angeboten, eine lebendige Kirchgemeinde wird sichtbar. Ein grosser Dank gebührt all diesen ca. 300 freiwilligen Mitarbeitenden, sie tragen wesentlich zu diesem bunten Blumenstraus bei.

Die Corona-Pandemie prägte das Jahr 2020. Dadurch wurde die Kirchgemeinde von Schutzverordnungen getroffen, welche Angebote zu einem Ausfall zwangen oder nur in einem kleineren Rahmen durchführbar machten. Viele Angebote, die eben von dieser Vielfalt an Menschen geprägt sind, waren betroffen, es fehlten plötzlich sehr wichtige Begegnungsmöglichkeiten.

Ein Lichtblick bot der Ausflug im September für alle freiwilligen Mitarbeitenden. Ein Dankeschön für die wertvolle Arbeit. Die Reise ging ins Obertoggenburg auf die Alp Sellamatt. Dort, in der Lukas-Kapelle, kam die Reisegruppe in den Genuss eines Naturjodel-Workshops. Unter fachkundiger Leitung wurde das «Gradhebä» einstudiert und für Einige sogar das «Johle» und «Talerschwinge». Zusammengefügt ergab dies einen wunderschönen und gefühlvollen Klangteppich. Klangvoll gestaltete sich ebenfalls der zweite Teil des Ausflugs. Die Klangwegstrecke bis zur Seilbahnstation Iltios wurde unter die Füsse genommen. Verschiedene Klangstationen luden zum Verweilen, Lauschen oder Ausprobieren ein. Das sonnige Herbstwetter rundete diesen Ausflug ab.

Die Pandemie prägte, jedoch wurde im Rahmen des Möglichen immer wieder versucht,

FREIWILLIGENARBEIT Forts.

Begegnungen oder Kontakte zu schaffen. Dies zeigte sich in der Motivation, mit welcher sich die freiwilligen Mitarbeitenden in den verschiedenen Gruppierungen auch im Jahr 2020 engagierten.

Ein herzliches Dankeschön für all das grosse Engagement in diesem ungewohnten Jahr!

	2020	2019
Kinder und Jugendliche	464 h	575 h
Generationenkirche, Café International	987 h	3'188 h
Senioren, Helferkreis, Besuchsdienste	1'292 h	2'213 h
Mitwirkung in Gottesdiensten	838 h	1'931 h
Zwinglimärt, Ökumene, Suppentage	311 h	1'013 h
Chöre	2'357 h	4'942 h
Total	6'249 h	13'862 h

Stundenbilanz 2020

In der Kirchgemeinde Mattenbach leisten gegen 300 freiwillig Engagierte sehr viel Arbeit. Die folgenden Angaben fielen im Jahr 2020 massiv niedriger aus, denn aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Angebote gestrichen werden oder fanden nur in reduzierterem Rahmen statt.

*Claudio Hess, Sozialdiakon,
Kommission Freiwilligenarbeit*

OEME Forts.

Weltgebetstag (WGT)

Der ökumenische Weltgebetstag 2020, am 6. März, war dem Land Simbabwe gewidmet und einer der letzten Gottesdienste in der Zwinglikirche, die vor dem Lock-Down noch stattfinden durften. Er stand in Obhut von Nicole Wild, unserer damaligen Sozialdiakonin. Weil sie nicht mehr bei uns arbeitet, bedanke ich mich hiermit ganz herzlich bei all den freiwilligen Frauen aus Herz Jesu, der Zwinglikirche und der Heilsarmee, die aus diesem Gottesdienst mit viel Herzblut eine so eindrückliche Feier gestaltet haben.

Rosmarie Graf, Kirchenpflege

GOTTESDIENST/MUSIK

Anlässlich der ersten Musikkommissionsitzung am 19.2.2020 wurde ein vielseitiges musikalisches Programm für das Jahr geplant, unter anderem auch ein gemeinsames Konzert der beiden Chöre. Wer konnte denn voraussehen, dass schon einen Monat später aufgrund der aktuellen Situation alles abgesagt werden musste: Das Ad hoc Ensemble, die Buxtehude-Kantate an Ostern, die Blockflötengruppe «Quarantavanti», das Taizésingen, das gemeinsame Chorkonzert. Die Gottesdienste durften eine Zeit lang nicht mehr gefeiert werden, die Chöre sich nicht mehr zum gemeinsamen Singen treffen.

Unsere Chorleiterin Anke Litzenburger machte sich das Internet zunutze und bot ihren Chören virtuelle Singstunden an. Das Singen in den eigenen 4 Wänden konnte zwar das wöchentliche Chorerlebnis nicht ersetzen, dennoch tat es der Stimme gut.

Als die Gottesdienste wieder gefeiert werden durften, aber das Gemeindesingen noch verboten war, übernahm eine 3-4stimmige Singgruppe aus Andres Müllers Chor «Crescendo al pesto» das Singen der Lieder. Mit Fantasie und grossem Einsatz gestalteten unsere Organistin Rebekka Hofer Tillmanns und ihre Vertreterinnen zusammen mit Solistinnen und Solisten sowie den Pfarrpersonen stimmige, beglückende Gottesdienste.

Erika Lupini, Kirchenpflegerin

OEME (ÖKUMENE) MISSION UND ENTWICKLUNG 2020

Wie in allen Bereichen unserer Kirchgemeinde konnten dieses Jahr auch im Rahmen des Ressorts OeME kaum mehr Veranstaltungen wie z.B. Suppentag und Begegnungsabend stattfinden. Eindrücklich erlebten wir den Bfa-Gottesdienst am 15. März, den letzten Gottesdienst vor Ort für längere Zeit (Lockdown). Es gab zum Thema passend eine Wand mit biologischen Saatgut-Beutelchen, die die Gemeindemitglieder erstehen konnten. Sonst durfte kein Verkauf für unser langjähriges Projekt «Guatemala» stattfinden, wie auch nicht die traditionelle Beteiligung der Unti-Kinder unter der Leitung unserer Katechetin Marianne Stutz.

Allerdings verantworteten wir im Rahmen der Konzernverantwortungsinitiative (KVI) das Aushängen von zwei Bannern zu «Kirche für Konzernverantwortung», die aus privaten Geldern bezahlt worden waren.

Im Zusammenhang mit der KVI konnten wir doch noch eine Veranstaltung durchführen, ein Gastreferat zum Thema «Autoreifen statt Urwald, Profit auf Kosten der Umwelt und der Menschenrechte?».

Nach der Verschiebung vom ursprünglich geplanten Datum im Mai auf den 3. November berichtete uns Silva Lieberherr von Brot für alle

über die Problematik bei der Kautschuk-Gewinnung in Liberia. Und erstmals in unserer Kirche fand dieser Anlass per Zoom statt, was die Verständlichkeit wesentlich erschwerte, den Inhalt aber nichtsdestotrotz lebendig zu uns brachte:

Der Konzern Sogescol mit Sitz in Fribourg kontrolliert die Kautschukplantagen in Liberia und schädigt die lokale Bevölkerung enorm.

Seit es im Jahr 1839 erstmals gelang, Gummi aus Kautschuk herzustellen, ist der Saft der Gummibäume ein begehrter wie problematischer Rohstoff. Er ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und für unsere Mobilität unverzichtbar. Der Handlungsspielraum für Konsument*innen ist sehr klein. Es braucht deshalb verbindliche Regeln für internationale Konzerne, damit diese grundlegende Umweltstandards und Menschenrechte respektieren.

Genau diese Umweltstandards und Menschenrechte werden ständig zutiefst verletzt. Um sie zu erhalten, braucht die Bevölkerung auch unsere Unterstützung.

*Rosmarie Graf, Kirchenpflege,
Ressort OeME*

LIEGENSCHAFTEN

Gebäudeunterhaltskommission

Die Corona-Pandemie zeichnete auch das Leben in den Räumen der Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach. Veranstaltungen wurden abgesagt. So auch traditionelle und beliebte Konzerte und Veranstaltungen wie die Unterhaltung der Brass-Band Winterthur und einige mehr. Das Leben im Kirchgemeindehaus war ausser den Mitarbeitenden zeitweise wie ausgestorben.

Im vergangenen Jahr bearbeitete und erledigte die Gebäudeunterhaltskommission verschiedene Projekte und Erhaltungsmaßnahmen. So war und ist das Thema Schall im Zwinglisaal und Wildermuth-Zimmer ein grosses Anliegen und es werden verschiedene schallschluckende Massnahmen getestet.

Im Weiteren wurden verschiedene Optimierungs-Massnahmen veranlasst so auch zur Corona Prävention.

Pfarrhaus Zwinglistrasse 2

Der bevorstehende Einzug der Iglesia Evangelica Hispana, IEH in das Pfarrhaus Zwinglistrasse 2 bildete ein schwergewichtiges Thema. Bereits anfangs 2020 begannen Besprechungen und Planungsarbeiten für den Umbau des Pfarrhauses Zwinglistrasse 2. Nach einer Auslegeordnung über die notwendigen Renovationsarbeiten entstand ein Kredit- und Umbaugesuch. Dieses wurde in allen kirchlichen Instanzen gut geheissen. Vor Weihnachten folgte das Baugesuch. Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten auch mit Einbezug der IEH sind soweit fortgeschritten, dass die Bauarbeiten in Kürze beginnen und der Umbau bis hoffentlich vor den Sommerferien abgeschlossen ist.

Pfarrhaus Am Bach 42

Ein weiteres Thema bildet die Sanierung am Bach 42. Diese Liegenschaft soll wieder so hergerichtet werden, dass das Haus der neuen Pfarrperson als Bleibe zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Untersuchung zeigte wenige energetische Optimierungs-Möglichkeiten auf, die, wo sinnvoll, mit in die Sanierungsarbeiten mit einbezogen werden. Das Haus wurde vor rund 20 Jahren das letzte Mal grundrenoviert und isoliert.

Über den entsprechenden Kreditantrag können die kirchlichen Instanzen zurzeit befinden. Ziel ist es, die Renovation noch vor den Festtagen 2021 abzuschliessen.

Für diese beiden Projekte wurde eine Baubegleit-Kommission mit dem Kirchenpflegepräsidenten, einer Pfarrperson, dem Ressortleiter Liegenschaften, den Architekten und eines Mitgliedes des Baufachorgans, Florian Grunder, des Stadtverbandes sowie der Leiterin Bauten, Cristina Rutz, vom Stadtverband gebildet. Beide Personen in beratenden Funktionen

Nebst diesen Projekten befasste sich die Gebäudeunterhaltskommission mit aktuellen Problemen und deren Lösungen.

Betriebskommission

Da die Sitzungsthemen wie Koordination und Unterstützung von internen wie externen Anlässen, situationsbedingt wegfielen und Sitzungen zeitweise nicht möglich waren, wurden unter anderem die Themen Stellenbeschriebe, Hauspersonal, Aktualisierung und Überarbeitung Notfallkonzept eingehend debattiert und erstellt.

Personalmässig hat uns Frau Jris Goppelt verlassen dafür konnten wir Rodney Aleong als neuen kompetenten und immer fröhlichen Mitarbeiter gewinnen und anstellen.

Das Jahr 2021 wird ein spannendes und ereignisreiches Jahr. Bleiben wir dran und «packen es an!»

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mithelfen und die Projekte und Tätigkeiten tatkräftig unterstützen so auch allen Mitgliedern der Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach für ihr Wohlwollen.

Ernst Städeli, Ressort Liegenschaften

KONTAKT

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Mattenbach, Sekretariat
Unterer Deutweg 13, 8400 Winterthur

Telefon 052 235 10 50, E-Mail: sekretariat.mattenbach@reformiert-winterthur.ch

KOMMISSION ZWINGLI22

Nebst den alltäglichen und aussergewöhnlichen Herausforderungen des Jahres 2020 hat die Kirchenpflege einen Gemeindeentwicklungsprozess gestartet und dazu die temporäre Kommission «Zwingli22» gegründet.

Gerade weil wir aufgrund der personellen Wechsel im Arbeiterteam auch operativ stark gefordert waren, hat sich das Bedürfnis entwickelt, das eigene Tun zu hinterfragen, Rollen zu klären sowie frische Ziele ins Auge zu fassen. Unterstützt wurde dieser Wunsch durch die Abstimmung im September 2020 zum zukünftigen Modell der Gemeindeautonomie im gesamten Stadtverband. Das gewählte «Modell 1» bringt eine Veränderung und auch Entlastung von gewissen Aufgaben (Kommunikation, Personelles, Liegenschaften) bei einem weitgehenden Erhalt der Gemeindeautonomie mit sich.

Der Zeitpunkt war also ideal, für eine neue Kommission (mit Rosmarie Graf, Alex Leu und Dominik Siegmann) mit etwas Distanz die gewachsenen Strukturen zu hinterfragen und einen nachhaltigen Entwicklungsprozess anzustossen. Nebst den Herausforderungen unserer Kirchgemeinde sind auch diejenigen unserer ev.-ref. Landeskirche, wie die Erreichbarkeit der «distanzierten Mitglieder» und die Folgen des Mitgliederschwundes generell nicht zu unterschätzen. Eine erste Retraite unter Beteiligung der ganzen Kirchenpflege und den Pfarrpersonen mit einer erfahrenen, äusserst wertvollen externen Unterstützung ist von allen Beteiligten sehr positiv aufgenommen worden.

Für das Jahr 2021 sind weitere Arbeitstreffen und Retraiten zu den aktuellen Themen geplant. Über die Resultate werden wir Sie informieren – und noch mehr hoffen wir, dass Sie diese bei Ihren Besuchen im Kirchgemeindehaus feststellen können.

Zuletzt wollen wir den Hinweis nicht unterlassen, dass die Kommission «Zwingli 22» allen interessierten Gemeindemitgliedern offen steht. Wenden Sie sich an die erwähnten Kirchenpflegemitglieder, wir freuen uns über weitere Inputs!

Dominik Siegmann, Kirchenpflege

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auch in der Kommunikation unserer Kirchgemeinde stand im Jahr 2020 die weltweite Seuche im Vordergrund. Zum einen galt es, die Kommunikation zu unzähligen Veranstaltungen und Angeboten zu entwerfen, an veränderte Termine anzupassen und/oder gleich wieder abzusagen. Zum anderen mussten rund um unsere Zwingli-Kirche mittels Plakaten und Drucksachen die jeweils aktuellen Öffnungszeiten, die Erreichbarkeit sowie alles rund um die jeweils aktuellen Hygiene-Vorschriften vermittelt werden. Dies bedeutete eine grosse Belastung mit entsprechendem Mehraufwand, nicht nur für

das Personal, sondern auch die Kirchenpflege – allen Beteiligten sei für ihr Engagement gedankt!

Bei alledem war uns die wesentlichste Neuerung in der Kommunikation unserer Kirchgemeinde eine grosse Hilfe: die frisch aufgesetzte Website <https://www.refkirchemattenbach.ch/> ! Auch wenn wir gerade in technischer Hinsicht von der reformierten Kirche des Kantons sehr gut unterstützt wurden, bedeutete diese neue Website einen enormen Aufwand, mussten doch sämtliche Angebote darauf angepasst werden.

Abschliessend möchte ich es auch an dieser Stelle nicht versäumen, unserem abtretenden Pfarrer Markus Vogt zum Abschied herzlich zu danken. Er war jahrzehntlang ein engagiertes Mitglied der «Kommission Öffentlichkeitsarbeit», wo er sich mit hoher Affinität und Lebensnähe zu allen Aspekten der Kommunikation eingebracht hat.

*Dominik Siegmann,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit*

Um so dankbarer waren wir, mit Lea Wild eine Verstärkung im Sekretariat von Uschi Tiboni im Teilpensum begrüssen zu können.

Als ausgebildete Mediamatikerin ist sie eine kompetente Ergänzung und konnte sich nicht nur auf der neuen Website gut einbringen. Der Siegeszug der elektronischen und sozialen Me-

dien macht ja auch vor unserer Kirchgemeinde nicht Halt... Beachten Sie in diesem Zusammenhang auf Facebook den vitalen Auftritt der Zwinglikirche (unter diesem Stichwort ist unsere Seite dort zu finden), und seit diesem Jahr ist die «JuKi Mattenbach» auch auf Instagram zu finden.

HINWEIS

Dieser Jahresbericht liegt im Kirchgemeindehaus auf. Wir verschicken auch gerne ein Exemplar. Ebenfalls können Sie ihn unter Downloads von unserer Website herunterladen: www.refkirchemattenbach.ch